

Die Aufwertung der Edelkastanie im Moesano



Kastanienfest Moesano. (Bilder: Luca Plozza)

«Die Produktionskette der Kastanie im Moesano wieder aufzunehmen und eine der Lebensgrundlagen unserer Vorfahren aufzuwerten» – von dieser Entwicklung hat während des langjährigen Engagements zur Wiederherstellung der Kastanienselven im Moesano noch vor kurzer Zeit niemand zu träumen gewagt. Im Fokus stand vorerst – unter Federführung des Amtes für Wald und Naturgefahren und dem gemeinsamen Einsatz von Gemeinden, privaten Eigentümern und dem Misoxer Forstdienst – rund 60 ha Selven überhaupt wieder zurückzugewinnen. Dabei öffnete jeder Schritt neue Möglichkeiten und mit der erfolgreichen Restauration der Selven wurde eine Kastanienverwertung überhaupt denkbar. Die Regionalgruppe Moesano der «Associazione dei Castanicoltori della Svizzera italiana» nahm sich dieser Aufgabe an. Sie organisierte die Ernte, die Verarbeitung und die Herstellung von hochwertigen Produkten. 2013 begann die organisierte Ernte mit Zivildienstleistenden beim Amt für Natur und

Umwelt, gefolgt von der Weiterverarbeitung durch Arbeitslose im Rahmen eines Einsatzprogramms im Moesano. Die Früchte müssen sortiert, gewaschen und haltbar gemacht werden, Letzteres mit der sogenannten «Novena»: Die frischen Kastanien werden, mit dreimaligem Wasserwechsel, neun Tage lang gewässert und die obenauf schwimmenden, wurmstichigen Kastanien werden entfernt, bevor sie an der Luft trocknen und ein letztes Mal nach der Grösse sortiert (kalibriert) werden. Aufgehängt in Jutesäcken an einem trockenen, dunklen Ort, sind die Kastanien danach bis im März haltbar.

Das Projekt erhielt unter anderem durch die Mithilfe von Arbeitslosen auch einen wichtigen gesellschaftlichen Stellenwert. Seit 2014 wird jährlich ein Volksfest veranstaltet reihum in den Dörfern der Region. Dieses, der Kastanienkultur gewidmete «Festa del Árbol», geht nächsten Herbst bereits in die vierte Runde. Der Dialektausdruck «l' Árbol» bedeutet übertragen «DER Baum schlechthin» und meint den Kastanienbaum. Am Fest wird ein Teil der Ernte – die grösseren Kastanien – über dem Feuer gebraten und den Besuchern als «heissi Marroni» offeriert. Neben diesem geselligen und kulinarischen Teil werden aber auch die



Getrocknete Kastanien aus dem Dörrhaus.

mit den Kastanien zusammenhängende Kultur und die Geschichte hervorgehoben so wie Führungen durch die Selven angeboten. Sei es beim ersten Fest in Soazza, in Castaneda im Calancatal oder letzten Herbst in San Vittore: Der rege Besucherzu-
lauf zeugt vom grossen Interesse der Bevölkerung an der Kastanienkultur.

Was aber geschieht mit den kleineren Kastanien, die nicht direkt verbraucht werden? Letztes Jahr konnte dem Aufwertungsprojekt dafür ein bedeutender Baustein hinzugefügt werden: die Wiederherstellung und Inbetriebnahme des Dörrhauses «Grà di Dro Alt» in der Gemeinde San Vittore. Die sogenannte «Grà» ist ein kleines Wirtschaftsgebäude zum Dörren der Kastanien. Der Bau der jahrzehntelang ungenutzten «Grà di Dro Alt» konnte mit einer dendrochronologischen Untersuchung eines Balkens auf die Zeit zwischen 1590 und 1610 datiert werden. Vom Forstdienst im Moesano in die Wege geleitet, wurden die Renovationsarbeiten durch die Denkmalpflege und den Fonds Landschaft Schweiz, den Forstkreis S. Vittore/Calanca, von zwei privaten Unternehmungen und vielen Freiwilligen finanziert. Mit Hingabe wird sich das Museum Moesano um den Betrieb des Dörrhauses kümmern: Die «Grà» wurde zu einem Freilichtstützpunkt des Museums. Allerdings haben neben dem Gebäude auch die zum Teil jahrhundertealten Kastanienbäume fast Museumswert.

Am 19. Oktober 2016 ging das Dörrhaus dank der Hilfe von älteren Sachkundigen und Freiwilligen nach 50 Jahren wieder in Betrieb. Der Rost wurde mit 300 kg Misoxer Kastanien befüllt. Freiwillige wechselten sich ab, um während dreier Wochen das Feuer am Rauchen und damit das Dörrhaus Tag und Nacht in Betrieb zu halten. Das schlussendlich hervorragende Produkt mit



Dörrhaus Dro Alt in San Vittore.

langer Haltbarkeit wurde in verschiedenen Geschäften und Restaurants zum Verkauf angeboten.

In vier Jahren wurden im Schnitt über 700 kg Kastanien gesammelt und verwertet. Die Aufwertungsinitiative für die im Moesano so gut wie aufgegebene Kastanienkultur zeigt eine Wirkung, die über diese materielle Wertschöpfung durch Produkte hinausgeht: Kultur und Geschichte leben auf, Freiwilligenarbeit und der gesellschaftliche Zusammenhalt werden gefördert. Die Zukunft wird zeigen, welche Möglichkeiten sich durch die breite Unterstützung weiter eröffnen.

Cinzia Fibbioli Rigotti



**Gruppo Moesano castanicoltori
S. Fedele**

CH-6535 Roveredo

cinziarore@yahoo.it